Rundbrief KÖLBW – Dezember 2022

Liebe Leserinnen und Leser des KÖLBW Rundbriefs,

wir blicken auf ein Jahr voller Herausforderungen und Krisen zurück. Im Krieg in der Ukraine ist kein Ende absehbar. Die Ernteausfuhren aus dem Land laufen weiterhin schleppend, wobei sich inzwischen die Erzeuger- und Rohstoffpreise auf den Märkten etwas entspannen. Die hohen Energiekosten und die damit verbundene hohe Inflation lassen die Konjunkturprognosen für den Winter düster erscheinen. Die getrübte Konsumstimmung zeichnet sich teilweise auch auf den Biomarkt ab. Vor allem der Naturkostfachhandel zeigt einen starken Umsatzrückgang zugunsten der Discounter. Es bleibt zu hoffen, dass die Nachfrage im Biomarkt nach den Feiertagen nicht weiter nachlässt. Die positive Nachricht: die Preise für Biolebensmittel zeigen sich im Schnitt stabiler als im konventionellen Segment. Dies bestätigt die hohe Krisenfestigkeit des Ökologischen Landbaus.

Bericht aus dem Praxisbetrieb Hofgut Hochburg

(Bericht von Matthias Seifert und Sigune Williams)

Nach einem sehr heißen und viel zu trockenen Sommer gab es ab der zweiten Augusthälfte reichlich Regenwetter, das bei gleichzeitig warmen Temperaturen im Grünland und Kleegras zu einem außergewöhnlich starken Wachstumsschub und großen Mengen an Grünfutter führte.

Auch für die Grundbodenbearbeitung und die Aussaat des Wintergetreides war der Boden eher feucht, es herrschten aber insgesamt noch ausreichend gute Bedingungen mit warmenTemperaturen bis in den November hinein, sodass sich die Kulturen gut entwickeln konnten.

Die Kühe fressen jetzt nach dem Weideabtrieb mit großer Freude das schmackhafte Heu aus der Heutrocknungsanlage und auch die Rinder, Hühner und Gänse erfreuen sich einer guten Gesundheit.

Bericht des Bereichs LTZ am KÖLBW

PRAXISSEMINARE ZUR BEURTEILUNG DER BODENENTWICKLUNG

(Bericht von Henrik Maaß / LTZ Augustenberg)

Nach der erfolgreichen Online-Veranstaltung im Frühjahr zum Thema Bodenfruchtbarkeit im ökologischen Ackerbau fanden im Rahmen der Erwachsenenbildung in diesem Herbst zwei Praxisseminare zur Beurteilung der Bodenentwicklung statt. Der Termin auf der Hochburg in Emmendingen musste witterungsbedingt aufgrund der lange anhaltenden Trockenheit auf den Oktober verschoben werden, damit die Spatendiagnose, die im Mittelpunkt der Seminare stand, aussagekräftig durchgeführt werden konnte. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde das gleiche Seminar ein zweites Mal auf der Schwäbischen Alb in Kooperation mit dem Landwirtschaftsbetrieb des Haupt- und Landgestüt Marbach in Gomadingen durchgeführt. Der Betrieb der Landesanstalt befindet sich seit diesem Sommer in der Teilumstellung auf ökologische Landwirtschaft. Die Teilnehmerzahl war auf jeweils 30 Personen begrenzt und beide Veranstaltungen waren ausgebucht.

Abb. 1: Referent Herr Dr. Ulrich Hampl (Foto: Henrik Maaß / LTZ Augustenberg)

Beide Seminare wurden von Dr. Ulrich Hampl von der Demeter-Beratung e. V. angeleitet, der bereits auf eine langjährige Erfahrung in Praxis und Beratung zurückblickt und sich dabei stets dem Thema Bodenfruchtbarkeit gewidmet hat. Neben einem Vortrag zur Beurteilung der Bodenentwicklung führte er gemeinsam mit den sehr interessierten Teilnehmenden auf den jeweiligen Ackerflächen praktische Spatendiagnosen durch, wobei er neben der exakteren Görbing-Methode auch seine vereinfachte pragmatische Vorgehensweise vorstellte. Bei dieser wird der Spatenaushub ohne Vorarbeit entnommen. Bei der Beurteilung lag der Fokus auf dem anzustrebenden Krümelgefüge, welches jeweils in der Ober- und Unterkrume getrennt voneinander bonitiert wurde. Ebenso stellte die „Krümeltiefe", bis wohin mehr als die Hälfte des Bodenprofils aus Krümelgefüge besteht, eine wichtige Kenngröße dar, die im Laufe der Jahre möglichst nach unten ausgeweitet werden soll. Es wurden auch geeignete Maßnahmen dafür diskutiert, vor allem die Kombination aus mechanischer Bodenlockerung (z.B. etwa 5 cm unter einer Verdichtungsschicht) und der unmittelbareren Einsaat einer stark wurzelnden Zwischenfruchtmischung, um die Lockerung lebend zu verbauen und damit langfristig zu stabilisieren.

Abb. 2: Spatendiagnose (Foto: Henrik Maaß / LTZ Augustenberg)

Durch die Ergänzung des Theorieteils durch einen Praxisteil fiel das Fazit der Teilnehmenden durchweg positiv aus. Es besteht darüber hinaus das Interesse, weitere Veranstaltungen zu diesem wichtigen Thema des Ökolandbaus durchzuführen.

Abb. 3: Spatendiagnose vor Publikum (Foto: Henrik Maaß / LTZ Augustenberg)

Abb. 4 : Weizendirektsaat und -mulchsaat in legume Zwischenfrucht in Buggingen (Foto: Josef Schimetschek / LTZ)

BERICHT AUS DEM VERSUCHSWESEN AM STANDORT BUGGINGEN

(Bericht von Josef Schimetschek / LTZ Augustenberg)

Mit der Frage: „Wie kann der Winterweizenanbau klimaresilienter gestaltet werden?“ wurde am 2. November ein Mulch- und Direktsaatversuch in Buggingen eingesät. Der Versuch begann zunächst mit der Etablierung einer legumen Sommerzwischenfrucht. Die Einarbeitung der Zwischenfrucht und Einsaat fand in der Variante „Direktsaat“ simultan statt. Zusätzlich wurde eine „betriebsüblichen“ Variante mit Pflug, Kreiselegge und Drillsaat sowie eine weitere Variante mit flacher Einarbeitung mit dem Grubber angelegt. Trotz relativ feuchter Bedingungen bei der Saat zeigt sich der Feldaufgang vielversprechend.

Neben Ertrag, Wasser- bzw. Nährstoffhaushalt sollen auch die Einflüsse auf das Bodengefüge sowie das Bodenleben der verschiedenen Systeme untersucht werden.

Der Versuch findet im Rahmen des länderübergreifenden Projekts INTERREG VI „KLIMACROPS“ statt. In diesem sollen Strategien zur Anpassung von Ackerbausystemen an den Klimawandel am Oberrhein entwickelt werden.

Bericht des Bereichs LBZ am KÖLBW

(Berichte von Philipp Kühner / LBZ)

FACHSCHULKLASSE 2019 - 2021

Die Spitze des Berufsstandes erreicht - so schrieb die Badische Bauern Zeitung anlässlich der Meisterbriefverleihung am Regierungspräsidium Freiburg. 14 Absolventinnen und Absolventen der Fachschulklasse für Ökologischen Landbau 2019 - 2021 können sich fortan Meister nennen. Sie haben in insgesamt drei herausfordernden Jahren viel geleistet und können stolz auf das Erreichte sein. Neben dem fachlichen Knowhow haben sich in dieser Zeit viele Freundschaften entwickelt und ein Netzwerk für die Zukunft gebildet. Die Zukunft des Ökolandbaus liegt bei ihnen in guten Händen. Es war uns eine große Freude sie auf diesem Weg zu begleiten. Wir wünschen den frischgebackenen Meisterinnen und Meistern alles Gute für ihre persönliche sowie betriebliche Zukunft.

Abb. 5: Meisterbriefübergabe Fachschulklasse 2019 - 2021 (Foto: Badischer Landwirtschaftsverlag)

FACHSCHULKLASSE 2021 - 2023

Die einen gehen und die anderen kommen. Die Fachschulklasse 2021 - 2023 ist im November 2022 in das Vollzeitschuljahr gestartet und bereits mitten im Schulalltag angekommen. Im Pflanzenbau widmen sich die Studierenden aktuell den Themen Fruchtfolge, Beikrautregulierung und Bodenkunde. In der ökologischen Tierhaltung stehen die Verdauung und die angepasste Fütterung auf dem Programm. In der Unternehmensführung haben sich die Studierenden mit der aktuellen Agrarpolitik sowie dem internen und externen Rechnungswesen beschäftigt. Immer mit dem besonderen Fokus auf den Ökolandbau. Nach den obligatorischen Klassenarbeiten schließt die Woche mit einer kleinen Weihnachtsfeier ab. Organisiert wird die Feier von den Studierenden der Ökoklasse. Eingeladen sind dazu die Studierenden der Landbauklassen sowie die Lehrkräfte des LBZ. Die kurze Woche vor Weihnachten werden wir als digitalen Unterricht umsetzen, im Anschluss haben die Studierenden zwei Wochen frei, bevor es am 09.01.23 weitergeht.

ERWACHSENENBILDUNGSSEMINARE HOMÖOPATHIE IM RINDERSTALL

(Bericht von Jan Clausen / LBZ)

Am Dienstag, den 22.11.2022 und am Mittwoch, den 23.11.2022 fand am LBZ Emmendingen Hochburg ein zweitägiges Seminar zum Thema Homöopathie im Rinderstall mit der bekannten Referentin Frau Birgit Gnadl statt.

Hierbei ging es am ersten Seminartag um die ganzheitliche Behandlung im Milchviehstall. Der zweite Seminartag setzte bereits Grundlagen voraus und die Teilnehmenden beschäftigten sich verstärkt mit der Trockenstehphase und dem Laktationsbeginn. Beide Seminartage waren sehr gut besucht und die Teilnehmenden schätzten insbesondere den starken Praxisbezug des Erlernten. Auch interessierte Studierende haben die Möglichkeit zur Teilnahme genutzt.

Für das kommende Jahr planen wir die Weiterführung dieser erfolgreichen Seminarreihe.

Vorstellung des neuen KÖLBW Koordinators

Abb. 6: Josef Schimetschek (Foto: Gabriele Krieger/LTZ)

Mein Name ist Josef Schimetschek und ich bin seit dem 02.11. als KÖLBW-Koordinator am LTZ Augustenberg tätig. Nach meinem Studium der Agrarwissenschaften war ich zunächst in der Biobranche in Bayern tätig, bevor ich in den Staatsdienst wechselte und wenig später das Referendariat abgeschlossen habe. Zuletzt leitete ich die Fachgruppe Produktion & Kontrolle im Fachbereich Landwirtschaft des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald. Ich freue mich nun, dieses neue Aufgabenfeld zu übernehmen und Ihnen auch in Zukunft von den Aktivitäten des Kompetenzzentrums Ökolandbau zu berichten.

Termine und Veranstaltungen

NÄCHSTE TERMINE:

16.01.2023	Initialveranstaltung Wertschöpfungskette „Gemüse und Kartoffel“ des BÖL-Projekt „KA-WERT“ in Karlsruhe
01.03.2023	Wintertagung Ökologischer Landbau Baden-Württemberg in Nürtingen
14. + 15.06.2023	Öko-Feldtage auf dem Biohof Grieshaber & Schmid in Ditzingen-Hirschlanden

Aktuell auf: www.koel-bw.de

Nähere Informationen unter Poststelle-koelbw@ltz.bwl.de oder Tel: 07641/95789016

Wir wünschen Ihnen geruhsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Josef Schimetschek und das Team vom KÖLBW

Anmeldung zum KÖLBW-Rundbrief auf www.koel-bw.de

Abb. 7: Blick auf die verschneite Hochburg (Foto: Dr. Andreas Butz / LTZ Augustenberg)

IMPRESSUM
Herausgeber: Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Neßlerstr. 25, 76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/9468-0, Fax: 0721/9468-209, E-Mail: poststelle@ltz.bwl.de, www.ltz-bw.de
Bearbeitung und Redaktion: Josef Schimetschek und Dr. Andreas Butz
Layout: Gabriele Krieger
12/2022